

# Von Kranckheiten /

so sich an der Haut auffer,  
halb erzeigen.

So auch von Geschwulsten  
vnd Geschwären.

Für Apostem.

**A**postemen vnd Geschwår / so auch brännenden Fie-  
bern / hab ich warlich nichts nütlichers erfahren vnd wirk-  
lichers / nach meinem Verstandt / dann das Habichkraut  
wasser / so es alle mahl auff 3. Löffel voll getruncken wirdt. Dann  
mit dieser Arznei auch das Seyttenstechen hingenommen / der  
Schlaaf befördert / den Husten vertrieben / auch Engündung ab-  
gelöscht wirdt: Hier. Tragus.

Für die Flechten:

**E**in gewisse Cur in Flechten. Ein Arznei gemacht / so A-  
lepenæ genant / auß Ziegelstein Del vnd gepülffertem  
Schwefel / wol vermischt vnd gebraucht. Es hilfft in 3.  
Nacht: Georg. Kuffnerus.

Ein anders:

**W**imb Grindwurz / 2. Theil / Gentian / 1. Theil / laß  
kochen in genug Wasser / bis dasselbig sich verlohren hat /  
dann aufgetruckt. Dasselbig mit Kalbschmalz ver-  
mischt /

mische/ vnd widerumb gekocht/ bey langsamem Fetber/ bis es als ein Salben Dick wirdt. Mit dieser Arzney sind einem die Flechten vertrieben worden: Guilielmus Rondeletius.

Sür Flechten des Gesichtes vnd anderer Orthen.

**U**mb Grindewurz klein zerschneiden/ laß 1. Tag in weißem starken Essig beizen/ dann herauf gehan/ vnd krass im Tag 3. oder vier mahl das flechtige Orth/ dann in den Essig gehan: Oder/ welches das füglicher ist/ allweg neue Wurzel hinzugehan. Ist offtfahren. Etliche geben auch für gewiß für/ daß gleiche Wirküg in der Borretschwurzel seye/ nüchtern geessen/ vnd offt im Tag angestrichen: Ist ein leichte Erfahrung: Ant. Mizaldus.

Wieder das harte Apossem/ Scyrrhus genandt.

**D**ie gebrauche mich des Galeni Arzney/ mit allerbestm Fortgang/ welche also bereydet wirdt: Marckasit, so von den Griechischen Pyrites genannt wirdt/ 3. oder 4. mahl glüend gemacht/ vnd also heiß in Essig gehan/ damit das bräusthaffte Orth geräuchert. Dann oberlegt Ammoniac, cy: gegossen in gesagtem Essig: Gabr. Fallopius.

Sür Geschwulst.

**S**ein Mensch groß geschwulle. Sol man auß der Erden Regenwürm graben/ vnd dieselben in ein Becken/ vnd reinen Sandt ein Stundt lang lauffen lassen/ vnd dann ein Nagendorn oder Schlehenmos darcy thun/ vñ ein Stundt auch darinn lauffen laß/ so werden die Würm gar rein/ folgendts

Et ij sol

Sol man sie zerstoßen / vnd den Safft durch ein rein Tuch dring  
 gib dann dem Krancken Abends vnd Morgends davon ein zim  
 lichs Trüncklin zutrinken. Es es ihm aber widerstündt mag  
 mans mit Gewürs oder Zucker vermischen / hilfft auch wider  
 Wasserfucht: Probatum à quodam perlapce.

## Für den Krebs.

**W**eder den Krebs vnd all ander böß Geschwår / ist kein  
 besser Sauck / dann Cardobenedicten / die Blätter /  
 Safft / vnd decoct, wie auch das gebrannte Wasser  
 davon. Es geben auch etlich für / daß die größten vnd bößten Brüs  
 sten also seyen geheilt worden. Bezeugen erstlich / daß ein Frau /  
 deren die Brüst bis auff die Rip von dem Krebs verzehrt waren /  
 mit dieses Krauts gebrantem Wasser / vnd dann desselbigen Pulfs  
 ers yngezettelt / sey gereinigt vnd geheilt worden: Hieron  
 Tragus.

Für den Krebs / vnd Geschwår / sonderlich der  
 Knie / wie auch abgesehittene Neruen  
 vnd Fistel.

**L**in köstliches Del / Goldta wehrt / dann es all Schenckel  
 gebrästen heilt / die Geschwår zusammen treibt / macht  
 Fleisch wachsen / vertribt Schmerzen / heilt Fistel vnd  
 Krebs / auch alle alte Geschwår / außgenommen des Haupts.  
 Im Meyen / sol man nehmen Eppich ein Handtvoll / Rosmar  
 rin / eben so viel / Salbeyen / Kauten / jedes 2. Handtvoll / das  
 Kraut so gemeiniglich Laurentia genant wirdt / Florum o  
 mniaum mensium, jedes drey Handtvoll. Vermut 1. Hand  
 voll / gemein Del / 2. Pfundt / Terpentim / 1. Pfundt / Galban /  
 4. Loht / Damharz / 2. Pfundt / Spangrün / 2. Loht / von allen  
 Kräut

Kräutern den Safft mit dem Del gesiebet/ so auch mit dem Zerpentin/ mit vmbbrähren vnd bewegen. Kochs auff einem Kohlschwirlin/ welches/ so es gekocht/durchgesiehet/zugleich dann den Spangrün darzu gethan / eh es gar kalt worden. Behalts zu dem Gebrauch in einem Glas: Ant. Fumanellus.

Den Krebs zuvertreiben.

**L**In erfahren Pulffer. Vngelöschten Kalck mit Honig zu einem Teiglin gemacht / dann in einem irrdenen Geschire verbrännt / vnd zu Pulffer gemacht/ dessen nimb 3. quintlin/ Vitriol/ Alaun/ Operment/ Spangrün / Salstein/ jedes ein halb quintlin/ alles fleissig vermischt/ vnd gepülffert/brauchs kreflich/ dann es heilt den Krebs: Idem.

Für Krebs vnd andere faule Schäden.

**F**ür den Krebs vnd andere faule Schäden / ist kaum ein köstlichere Arznei/ als Cardobenedictkraut Safft / vnd das gebrännt Wasser / vnd sollen etliche gewisse Brästen damit geheilt sijn worden: Als nemlich ein Weibsperson / welcher die Brüst von dem Krebs/ bis auff das Bein/ aufgefressen worden/ derselbigen ist mit dem gesottenen Wasser von Cardobenedict/ den Schaden damit gewaschen / vnd folgends das Pulffer darcyn gestrewt / geholffen worden.

Arnoldus de Nova Villa, cap. 44. Practicæ, gib dem Cardobenedict diese Kundschaft / er hab einen Mann gesehen/ dem sey das Fleisch an den Schenckeln von löcherten Geschwären abgefressen / bis auff das Bein / hab all sein Gut daran gestreckt/ vnd kein Besserung befunden/ dem sey endlich also geholffen worden / er hat frische grüne Cardobenedictblätter gestossen/ vnd mit gutem Wein gesotten / darnach zerlassen Schweinen:

Et iij) schiner.

schmer darzu gethan / vnd widerumb auffwallen / endtlich Weizenmehl darunter gemischt / vnnnd mit der Spadel gerühret / bis ein Pflaster darauß worden / das hat er alle Tag zwey mahl auff den Schaden warm gelegt.

### Ein anders / in solchem Fall.

**L**In wunderbarlich / behänd vnd gewiß Experiment / zu allen stießenden vnnnd fressenden Geschwähren der Schenckel. Nimb zwo gute Handvoll Salz / Saurampffer / so viel als eins Menschen Haupt groß / zerschneid das Kraut / vnd legs sampt dem Salz in ein saubern Hasen / geuß rein Wasser darüber / daß es drey oder vier Zwerch Finger ober dem Kraut stehe / seudts halb eyn / endtlich thu darzu gebräuten Alaun / eins Hühnerens groß zu Pulffer gestossen / weissen Vitriol einer welschen Nuß groß / mit diesem Wasser wasche den Schaden alle Tag zweymahl / nemlich frühe vnd vor dem Abendessen.

### Ein anders.

**L**In Curden Krebs zu heilen / deren sich einer glücklich gebraucht hat / von einem Hochachibaren Mann / mir mitgetheilt. Nimb grosse Natterwurz im Junio gesäitet / obers zwerch zerschneiden / an ein Faden gefast / vnnnd an dem Schatten getrüeknet / auffgeheneckt / daß sie nicht an die Wandt stoffen / zu kleinem Pulffer gemacht / so viel du wilt / thu hinzu Arsenia der nicht glihet den dritten Theil / Rauch oder Rus auß dem Camin ein wenig. Alles wol vermischet / vnd klein gepülffert / sol in einem hölzernen Lädlin auffbehalten werden. So das Geschwär hefftig vnfauber were / sol es mit einem Messerlin von Rohr gemacht / geschaben werden / damit ein wenig Blut hernach gehe / dann subtil das Pulffer dareyn sprengen / vnd mit Baumwolle / mit Speichel

befuch

beschäftiget/bedeckt: Es ist aber vor dem Krancken zusagen/ daß zimlicher Schmers ein Tag vñd Nacht erfolgen werde/ auch dasselbig Drib geschwollen/ aber je mehr die Geschwulst sich erzeigt/ je besser es ist. Man sol es nicht hinweg thun. Sonder es würde für sich selbs ein Riesen bekommen/ so nach s. Tag selbs herab felt. Wann nach diesem das Geschwär noch vñrein verbliebe/ so reinige es mit Rosenhonig/ vñd Eppichsafft/ vñd ein wenig Gerstenmehl/ oder mit der Salb Iudis, Oberleg die Salb von Tutia. So aber noch ein Wurzel verbliebe von dem Krebs: So thu widerumb vorgesagtes Pulffer darauff: Brauche nichts zu den Riesen hinweg zu thun/ sonder laß für sich selbs stehn. Aber ch du diese Cur anfangest/ purgier vor bequemlich den Leib/ vñd hab Ordnung in rechtem essen vñd trincken: Osleuius.

## Ein anders.

**3** Vñdem Krebs/ Geschwär vñd Fisten ein Salb/ so offter fahren vñd bewahrt. Nimb Sarcocoll, gelben runden Wasstrix/ Spangrün/ jedes 2. Loht/ Viol oder Schwertelwurz/ 4. Loht/ gestoffen vñd mit Honig vermischet/ zu einem Sälblin gemacht/ dann das Geschwär mit warmem Wein vñd Salbeyen decoct wol aufgewaschen/ vñd mit dieser Salb mit einem Licinio aufgefüllt: Ant. Fumanellus.

## Eines verschwornen Krebs/ oder Fistel ganz gewisse Cur.

**3** Ist Franck sol täglich drey mal gebraucht werden. Senbrodwurz/ 1. Loht/ Weiß Saniel/ ein Handvoll/ Mittel Wundkraut/ ein halb Handvoll/ in anderthalb Maß Wein/ auff den Drittentheil gekocht. Nimb dieses decocts, 6. Loht/ Nāgelinöl/ so vber den Helm gestiegen/ 1. Scrus  
gel/

pel/vermischts. Das Schmerzhaffte Orth sol Abendts vñ Morgends wol mit diesem Sälblin geschmiert werden: Siegelsteinsöl / 1. quart/ von Terpentim/ ein halb Pfundi/ von Nägeln / 4. Loht/ Vermische/ vnd nach Chymistischer Art/ in Balneo distilliert/ thu hinzu Mastix / Myrrhen / Beyrauch / jedes 6. Loht/ gedörrt Menschenfleisch/ 1. quart. Alles vermische/ vnd vber den Helm gezogen. Dann diß Oels / 2. Loht genommen / aquilæ cœlestis 1. quintl. zu einem Sälblin vermische / welches wider mit dem Pflaster/ so Olympicū genant/ auffgebunden werden sol. Vnd allzeit/ so das Sälblin hinweg gethan wird/ sol der Krebs oder Fistel offte gereiniget werden mit dieser Waschung: Alaun/ 1. Loht/ Salz/ 2. Loht/ Wein/ Wasser/ jedes 1. Pfundi/ alles wol zerlassen vermische. Aber das vorgesagte Sälblin vbertreffen weit das süsse Antimoni Oel/ Bley vnd Quecksilber Oel/ welchen kein verfeiner Schad nicht zuwider seyn kan / sonder es heilt ganz geschwind den Wurm / vñnd allerböfeste Schäden: Georgius Phœdro.

**Für die Schöne oder wilde Feser an dem  
Munde / Brüsten / auch für Entzündung  
der Scham.**

**S**assagnad ist ein Edelkraut / dann sie ganz wirklichhen zerstoßen / auff die Schöne gelegt wirdt. Der Safft das von / so auch das gebrannte Wasser / dienet zu allen Geschwären des Mundes / der Brüsten vñnd heimlichen Orthten / so wol den Männern als Weibern / wann die Schmerzhaffte Derscher mit dem Wasser oder Safft außgeschwenckt / vnd Tüchlin darinn genezt / vbergelegt werden: Hieronymus Tragus.

**Für die Raud.**

**I**ch hab etliche gesehen / die mit einem guten Theil Schwefel

Bel/ vnd ein wenig Schwertelwurz zum Geschmack/ ärzündlich  
viel Del vermengt/ warm angefalbt/ in kurzen Tagen die Raud  
vertrieben haben: Conr. Gesnerus.

Ein anders.

**S**ie gelbe vnd mittelfeste Rinden von Faulbaum mit Es  
sig zerstoßen/ vnd auff die Raud gesalbt/ heilt vnd trück-  
net dieselbig auß in wenig Tagen. Vnd diß ist ein son-  
derbare Erfahrung: Tragus.

Sür die truckene vnd schrilenende Raud/  
die Magere genant/ der Kinder.

**S**ie Weiber kochen in Wasser/ vnser Frauen Beth-  
stroh/ vnd waschen die Kinder mit ab/ bezugen/ daß es  
ein sonderbare Hülf sey: Tragus.

Sür die Raud vnd Flechten.

**S**als Wasser/ so in hohlen Buchbäumen vnd alten Eichen  
zu Zeiten gefunden wurde/ ist sonderlich gut zu allerley  
Raud vnd Flechten/ welches sich an Vieh vnd Menschen  
erfahren hab: Idem.

Sür die Raud.

**A**Laun/ 3. Loth/ sublimiert Quecksilber/ 2. Loth/ Salz/  
2. Loth/ stoß es alles/ vnd thu es in ein Glas mit Wasser  
zum Feuer/ so lang/ biß das Wasser im Hals eingefotten/  
darnach seche vnd gebrauch es/ so wirst du gesunde: Dann diß  
Wasser ziehet die Raud zu den Gleichen hinauf/ dörrt sie/ vnd  
mache die Haut schön: Alexius.

Es

Zu

## Zu umbfressender Raud vnd Blätterlen.

**W**An nimbt Menweltswurts/zu Pulffer gestossen/ vnd getemperiert. Andere brauchen den außgetruckten Safft/ oder so wol das Kraut als Wurzel in Essig gekocht/ mit gewisser Erfahrung / wider die Blätterlen vund umbfressende Raud: Idem.

## Ein anders für die Mägere.

**W**An sol die Kinder auß S. Peterskaut waschen / die weil deroselbigen Safft / mit Bienenweiss vermenget / wundersbarlich den Geschwären / so umbsich fressen / den Blätterlen / der Mägere / vnd andern bösen Schäden / gut ist.

Für Beschwärdnuß der Haut vnd  
Auffatz.

**L**hrenpreis ist gut für Raud/ vnd allen mängen der Haut. Man sagt/ daß auff ein Zeit ein König in Franckreich / so mit Auffatz behaffte / sey vö einem Jäger mit diesem Kraut geheilt worden / welcher solches von einem Rappen gesehen / so von einem Wolff gebissen war / der sich selbs curiert / in dem er diß Kraut gegessen / vnd sich offte darinn umbgewalzt: Leon. Fuchsius.

## Ein anders Zu Raud vnd Auffatz.

**E**ch hab mit glücklichen Fortgang das Del/ von Schlangengenzubereitet / gebrauche / des ein halb Pfunde / Bockes vnsechlicht ein Pfunde / vermische / vnd angefalbet: Gabr. Fallopius.

## Für Warzen.

**L**S ist ein wunderbarliche Krafft vnd Wirkung in Wegwart / so Verrucarium Cichorium genännt wirdt / die  
Warz

Warzen damit hinzunehmen. Dann vns betruft ist/ das etliche/  
so die Händt voller Warzen gehabt/ vnd nur ein mahl diß Kraut  
in einem Salat gessen/ sind erlöst worden. Gleiche Tugendt hat  
auch der Samen/ drey Tag auff ein quintlin eyngenommen/  
wann man schlaffen geht: Matthiolus.

Ein anders.

**W**im Hämmerfuß/ laß sie auff glühende Kohle/ biß die Haut  
abgeht/ darnach nimb die Haut ab den Füßen/ reibe da  
mit die Warzen/ drey oder vier mahl warm/ so vergehen  
sie.

Diß gleichen ist auch gut Sperment/ mit Essig vermischt/  
die Warzen damit geschmiert.

Ein anders.

**W**erbinde die Warzen mit einem Koffhaar: Die Br-  
sach ist/ die weil sie also hart gebunden/ kein Feuchte mehr  
haben/ vnd contrücknen: Contr. Gelnerus.

Warzen vertreiben.

**W**assiliensamen zu Pulffer gebräunt/ vnd auff die War-  
zen (wo sie am Leibe seyn mögen/) gestreuet/ zeucht die  
Wurzel von Grundt auß/ das keine mehr da wachsen  
mag. Aber man muß die Warzen zuvor mit einem Messerte  
ein wenig auffreissen. Vnd die weil wir von Warzen handeln/  
weiß ich kein besser noch gewisser Kunst dieselben zu vertreiben/  
daß so man mit einem bräulenden oder glühende Rädlin/ oder Gars-  
lin Früh vnd zu Abend s antzret/ also verderren die Feuchtigkeit  
vnd Wurzel in Grundt/ davon sie wachsen/ fallen ab in kurzen  
Tagen. Ich hab also mehr dann hundert Warzen ahn einer  
Person

Person vertreiben. Man mag auch Spinnweppen Geweb omb ein  
Hölele winden / anzünden / vnd die Warzen damit senzen.

## Ein anders.

**W** Ein Knecht / als er beyde Hände abscheulich voller Warzen  
hatte / hab ich ihn geheissen / das er mit glühendem Reb-  
holz die Warzen wol bräune / vnd also durch 7. oder 6.  
Tag vollbringe / vnter 8. Tag / nach dem sie sich verentere / sind  
sie all herab gefallen / vnd ist auch kein Mahlzricken davon geblie-  
ben. Dann mit diesem Braude von dörrem Rebbholz / hab ich  
vielen die Warzen vertrieben / vnd hab niemahlen / das ich die  
Warheit bekenne / kein andere Arhney angewandt: Amatus Lu-  
litauus.

## Für die Warzen.

**W** Ein Wachs / Spangrün / Bleyweiß / jedes 2. Loht /  
Mercurium sublimatum 1. Loht / gebrannten Alaun /  
ein halb Loht / Rosenöl / 4. Loht. Stof vnd misch es  
durcheinander ab dem Feuer / mach darauß ein Salb. So du  
wilt die Warzen oder harte Haut hinweg eken / weiche sie zum er-  
sten in Laugen / darnach / als du sie leichtlich mit einem Messer bes-  
chmitte hast / lege darauß die Salb. Vnd so du dieses etlich mahl  
gethan hast / werden sie verschwinden: Alexius.

## Ein anders.

**W** Imb Mehl von Leinsamen / misch darunter Essig / mach  
darauf ein harilichen Teig / lege in offtt auff die harte  
lichte Haut / oder Schwielen / oder Warzen / so vergehen  
sie: Idem.

## Ein anders.

**W** Imb groß Hauswurz / schele das innwendig Häutlin  
herab / leg es Morgends vnd Abends auff die Warzen /  
6. oder

6. oder 10. mahl / so fallen sie heraus. So aber die Warzen alt vnd hart sind / solt du sie zuvor weichen vnd abschneiden / darnach den Safft von diesem Kraut mit einem gebräuten Alaun darauff binden / so gehu sie in 10. oder 12. Tagen ohn allen Schmerzen hinweg: Idem.

Ein anders.

**E**n Arznei wider die Warzen fast leicht vnd wol erfahren. Nimb ein stücklin Goldt / oder ein güldenenes Pfemning / oder ein Ring ohn ein Stein / machs glüend / so kein Goldt vorhanden / mit Eisen / oder ein angezündten Kohlen / damit breitt die Warzen wol / wäsch sie dann mit guter Laugen: Wann diß 3. mahl geschehen / so nimb ein grossen Kettich / aufgeschölt / mit gemeinem Salß gefülle / dann mit seinem selbs enyenen Decklin beschlossen / vber Nacht an ein wol warm Orth gestellt / wirst du das Salß zu einem Wasser zerflößen finden / vnd auß dem Kettich getropffet / mit welchem zwen Tag die Warzen gewäschet / vnd dann ein Tuch darinn genest / vnd vbergelegt / damit sie für sich selbs herab fallen / oder mit den Händen können herab genommen werden. Diese / so sie hinweg / bestreich das Orth mit dem Jüdischen Sälblin / oder angefagtem Wasser: So man kein grossen Kettich nicht haben kan / nimb man kleinere / so auch dieselbigen breit zerschnitten / aber dünn / in ein Platten gelegt / erstlich Kettich / dann Salß / darnach wiederumb Kettich / eins vmb ander also auffeinander gelegt / wirdt dann ein Safft heraus fließen / welcher auch gut für die Laubsucht: Alexius Pedamonranus.

Warzen zu vertreiben.

**N**imb Coloquint Laub oder Blätter / Willkraut / jedes so viel genug ist: Stosse es miteinander / truck das

Sf iij.      Safft

Safft darauß / darnach nimb die kleinen Stengel von Colo-  
quint, bräue sie zu Pulffer / misch diß vnter das obgenannte  
Safft / mach darauß ein Salb / die Wargen damit zuschmiercn.

### Ein anderz.

**W**imb Wällkraut Blümlin / so viel du wilt / distillier sie in  
neuem gläsern Kytben / biß das Wasser gar herauß ge-  
stossen. So du die Wargen wilt vertreiben / wäsche sie  
offt mit diesem Wasser / darnach lege darauff die gestossene  
Blümlin.

### Für Hünneraug.

**H**Armodactylen vnd Siebenbaum zu Pulffer gemacht /  
mit Meerzwibel Essig oder Ringelblumen Safft ver-  
mischt / nimbt hin die Agersten vnd Hünneraug / an heims-  
lichen Erthen / so von einem besetzten Beschlaaf geerbt worden  
Alexius Pedemontanus.

### Für den Wurm / Raud / vnd Mägere.

**S**o man im Merzen Fröschleich erstlich im Wasser find /  
vnd damit die Hand abwäscht / sol die Raud vnd Mägere  
redavon vertrieben werden. Diß hat mir gesagt einer / so  
an ihm selbs solches erfahren / welcher nach der Fransösischen  
Sucht die Hand mit Mägere behafft gehabt. Er hatte aber in ein  
Buch gelesen / daß / welcher rein vnd weisse Hand durch das ganz  
Jahr haben wil / dieselbige in diesem Fröschleich gewaschen wer-  
den sollen im Merzen / werden auch dann dieselbigen Hand diese  
Krafft bekommen / daß sie etliche Kranckheit vertreiben / als Leibs-  
weh vnd geronnen Milch in Brüsten. Etliche sagen / daß / wann  
die Hände einmahl also gewaschen werden / daß sie dan das ganze  
Jahr kräftig seyen / den Wurm am Finger damit zu tödten / wart  
damit

damit der böse Finger ein weil gehabt werde / r. Conr. Gefnerus.

Ein anders.

**N**ur den Wurm im Finger oder Zähnen / sähe Kupffer-  
schlag in die Wunden / vñ streich der Kohlen Salben dar-  
umb / die gemacht ist auß Bolo Armeno, Roscnöl vnd  
Gaffer / so stirbt der Wurm vnd heilt schön. Oder so einem die  
Nägelwurm schwöre / oder sonst frat würde an Füßen oder Hän-  
den / so sähe Kuffer Schlag darcyn / vñ streich derselben Salben  
darumb / so heylet es.

Ein anders für den Wurm.

**D**ie Würmlin / so in dem Mittleren stechenden Knopff  
des Krauts / so genant Diplacrus oder Labrü Vene-  
ris, gefunden werden / also lebendig ober die Nägel ge-  
bunden. Dann sie all vnleidentlichen Schmerzen von stund-  
an stillen / das ich erfahrenlich verstanden: Ant. Mizaldus.

Ein anders.

**N**ur den aufwerffenden Wurm. Nimb Schwefel vñnd  
stos den klein / vñ Knoblauch stos den auch klein / vñnd  
misch vntereinander / vñ mach ein Salb darauß / vñnd  
streichs vmb die Beulen am ersten / vñnd darnach darauß / so stirbt  
der Wurm zuhandt.

Ein anders.

**E**rfahren / daß das Weiß vom Ey mit Violöl / den  
Schmerzen mehr stillt / dann diese nachfolgen Narcoti-  
sche Arhney: Jaich vermeyn / man sol kein ansich oder  
samman

sammen ziehende Arznei auff das schmerzschafft Drey/ sonder darneben herum legen. Antonius Chalmeteus. Die genännte Narcotische Arznei wirdt also zubereydet: Unterweilen in großem Schmerzen vermischt ich ein wenig Opij, auß rath Auicenna, mit Milch vnd Saffran/ oder Rosenöl/ 2. Loth/ Opij vnd Bilsen/ jedes 1. Scrupel/ das Galb von einem Ey/ zumahl vermischt.

## Finger Wurm.

**E**n Experiment von sinkenden Nesseln / so auff alten Höfen/ vnd hinder den Säunen wachsen. Wo dasselbig Kraut/ grün zerstoßen/ mit seinem Saft auff den Wurm am Finger Pflasterweiß gelegt wirdt/ muß derselbig in kurzem sterben.

## Ein anders.

**E**n gewisse Erfahrung/ von den schmeckenden Nesseln/ so in alten Dreyen vnd Hecken gefunden wirdt. Dann dieselbigen/ so sie also grün zerstoßen/ vnd derofelben Saft mit den Blättern/ als ein Oberschlag/ vber den Wurm gelegt werden/ tödten sie denselben baldt; Hier. Tragus.

Ein anders / für den vnleidenlichen Schmerzen/ zwischen den Nägeln der Füß/ von dem Wurm endspringend.

**W**imb Kupfferschlag/ auff gelesen vnter dem Ambosi/ vermischt mit so viel Galgant Schleim/ legt auff/ es heilt von stundan/ als Agricola bezeuget.

Ein

## Ein anders.

**I**n Weib als sie lang behaffte ward mit dem Wurm/ oder bösen Geschwür/ so umb sich frass in den Zähnen der Füß/ also das sie auch schon etlich Beinlin herauf gethan / auch vielerley Arzneij vergebentlich gebraucht / hat sie ein Dähung angewandt von Nuffbäumen Gemüß in Wein/ also das schmerzhaftige Drich in diesem Dampff ein Zeitlang gehalten: Dañ auch ein Theil des Gemüß warm vbergebunden / vnd damit erlediget worden: Conradus Gesnerus.

## Feigwarthen.

**E**ndtzungenwursel mit Feig vberzogen/ vnd also mit einander in heisser Aschen seuberlich gebacken vnd gebraten. Darnach den gebacknen Feig darvon gethan / vnd die weiche gebratene Wursel hinten in Leib gestossen/ benimbt die Hitz vnd Behühumb der Feigwarthen / führt sie zu der Heilung/ solches sol ein secret vnd bewährt Kunst seyn.

## Ein anders.

**D**as gebrant Wasser von Braunwurz/ heilet vnd verdräbt die Feigwarthen. Ist ein Experiment.

## Für die Feigwarthen im Afferen.

**U**mb Hünnermist/ Frankösisch Sciff/ Wüllkraut/ stosse es miteinander / vnd leg es auff.

## Ein anders

**U**mb Venus Haar/ runde Osterluchwurz/ stosse es vnd lege es vber; Alexius.

Eg

Für

## Arzneyn Buch. Für die Fistel.

**D**ie Haut von einer Krotten / vnd ein Schneckenhäußlin gedörrt / vnd zerstoßen / oder auch zerbräunt / das Pulffer oder Aschen in die Fistel gethan / heilen die selb / doch zuvor getödtet. Arnoldus in Breuiario. Vnd baldt darnach: Ein Krott / so groß man sie immer haben kan / außgenommen / gefüllt mit Kellershalzwurz / zerstoßen / mit Hünnersmist / Sals / vnd Ibisich Salb vermischet / also an dem Spieß gebraten / bis sie verbrannt sey / also / daß sie mit allem / das darinn gefüllt ist / köndt zerrieben werden. Man sol auch die außstießende Feste säülen: Vnd von derselbigen zu Zeiten ein wenig / auch von dem Pulffer in die Fistel gethan. Mit diesem Pulffer hat ein Baur / als er mir selbs gesagt / alle Fistel am ganzen Leib geheilt: Conradus Gesnerus.

### Ein anders.

**W**ider Fistel vnd alte Schäden / so auch andere geschwollene Fisten / die Salben von Hundszungensafft zugebracht / angesalbet / heilet sie. Diese wirdt also zubereitet: Roche also gemacht Hundszungensafft mit Rosenhonig beyder gleichen Theil / bis sich der Safft verzehret / vermisch dann Terpentim darunter / darauß dann ein fürtreffendliche Salben wirdt: Hieron. Tragus.

### Für Fistel.

**I**mb den Safft von Bündelrebenblätter / 4. Loth / gestoßenen Grünspan / 1. quintlin / misch es wol / netz ein Thüchlin darinn / vnd steck es in das Loch.

Wieder.

## Wieder Fistel.

**I**n decoct eines Juden/welcher allein mit diesem Franck  
 viel gesunde gemacht: Nimb Ibschwurz/ Garbenblät-  
 ter/ Andornblätter/ Beyfuß/ Mengelwurz groß vnd  
 klein/ rothen Köhl/ Sibinellen/ die obersten Gipffel von Brom-  
 beerstaud/ Ferberrohrt/ die Blätter von langer vnd runder Höl-  
 zwurz/ Erdbeerkraut/ Mutterkraut/ klein Tausendgüldenkraut/  
 Waldmeister/ Betonien/ Salbeyen/ Benedictenwurz/ jedes ein  
 halb Handvoll/ Weyrauch/ Mastix. 1. Loht/ Sarcocol; 2. Loht/  
 Wegerichsamen/ Enisfenchel/ Cappares/ jedes 1. Loht/ Caff-  
 ran/ Rhabarbaren/ Rhapontica/ jedes ein halb quintl. Weissen  
 süßen woltschmeckenden Wein/ 15. Pfundt. Laß sieden/bis auff  
 den Drittenheil: Dann thu darzu 3. Pfundt Honig/ vnd laß  
 noch ein mahl sieden: Dann durchgeseihen vnd behalten. Davon  
 10. Loht eyngenommen/ zu Morgens. Vnd so vnter so viel  
 Sachen nur eins diß wirckt/ oder alle zumahl/ so sicht es nich  
 doch für ein gwaltige Arzneij an/ als Theriac vnd Metridat:  
 Exarcanis Gabrieli Fallopio attributis.

## Für Geschwår.

**D**alen Geschwårren/ so vn sauber vnd vnheißam/ ein leicht  
 vnd gute Arzneij / so im ersten oder anderen Tag heilt.  
 Nimb Serpentin drey mahl gewaschen/ erstlich mit Brod-  
 wasser/ dann mit Rosenwasser/ oder Wegerichwasser/ 6. Loht/  
 des Gelben von einem Ey/ Rosenöl/ sublimiert Queck silber ein  
 halb quintlin. Alles wol vermischet/ zu einer Salben gemacht/ dies  
 selbig gebraucht. Di weil aber diß ein wenig zeucht/ sol ein solch  
 Defensivum bereydet werden: Nimb Rosenöl/ 4. Loht/ Essig/  
 1. Loht/ Armenischen Bolus ein wenig. Vermisch vnd salb die  
 Orthomb das Geschwår/ auff 4. oder 6. Finger. Vnter dieser  
 Gg ij Weil

Weil sol das Glied / darinn sich das Geschwâr auffhält / zu dem Feuer gehabt werden: Da dann geschicht / daß der Krafft / weil das Fleisch von dem Medicament außgeecht wirdt / dē Schmerzen nicht so hoch empfinde. Weiters / wann all faul Fleisch außgesetzt wirdt seyn / sol das Geschwâr mit Butter ein Tag gesalbt werden: Alexius Pedemontanus.

### Für alte Geschwâr vnd vergiffte Wunden.

**E**n Unguentum regis zu allen vergifften Wunden / vnd alten bösen Schäden dienlich. Nimb Sibenell / Betonien / jedes 1. Handvoll / Eisenkraut mit Blätter vñ Wurzel wol gewaschen / 1. Handvoll / setz in weissen Wein drey Tag: Laß dann sieden biß auff den halben Theil des Weins: Dann senhe es durch ein Tuch / wol außgetruckt / lestlich thu hinzu Bocksjungeln Safft ein Becher voll / alten Terpentin 1. ein halb Pfund / Dannbarg / Arabischen Gummi / Mastix / jedes 2. Loth / weiß Wachs 6. Loth / Wermutsafft 1. Pfund. Laß alles zu bequämer Kochung einsieden / dann hinzugethan ein Becher vol Frauenmilch / so ein Knäblin seigt: Ex arcanis Fallopio attributis.

### Für Geschwâr / von Venerischer suchte endspringend.

**E**n wunderbarlich vnd leicht zubereyend Wasser / keinem Goldt zu vergleichen: Schüt rein vnd frisch Wasser in ein Geschürr / darinn vor noch nichts Naß gewesen sey: So es feude / schüt es baldt in einand Geschürr / so ebenmächtig New sey / in frischen Kalk: Dann laß so lang stehn / biß nach hinweg gezogenem Schaum / es Hell vnd Durchscheinig sich erzeige / vnd der Kalk am Boden / als ein Mus ersize. Nimb darnach das Wasser

fer

fer herab / allgemach das Geschirr zuhalten / ohn Bewegung  
des Kalcks / vñ behalt in einem sauberen Geschirr zu Gebrauch.  
Es ist kaum glaublich was es für Krafft vnd Wirkung habe / in  
allen vñnd sonderlich Venersischen Schäden. Ein Thüchlin  
darin genetzt / das böse Drith damit gebäht / vñd auch an Stat eis  
nes Pflasters vbergelegt / etlich mahl erneuert / trücknet auß den  
Eyer / stilt den Schmerzen / erfüllt mit Fleisch das Geschwür /  
löschet die Endzündung in kurzer Zeit: Nicht ohnverwunderen /  
weil sonst der vngelöschete Kalck für sich selbs anzündt. Nuse dies  
ser Zuzney / so ich vielen mit grossen Nutzen vñd Verheissen ab-  
geschlagen: Antonius Mizaldus.

Hardte Bwelen.

**W** In den Abschab / den die Gerber vom Leder schaben / seude  
den mit Chamillenblumen in Wasser / bis ein Pflaster  
darauf wirdt / das leg warm auff.

Fewrige Geschwulst.

**S** Je Paplen mit Weidenblätter gestossen / vñnd vber die  
Wunden / oder andere hitzige Geschwulst gelegt / hilfft  
warhafftig wider die Endzündung.

Alte / löcherte / faule Geschwür.

**W** Imb Köhlkraut / in aufgehendem Hermonat / thue die  
Mittelrippen davon / koch die Blätter in weissem Wein /  
vñnd wasche mit der Brüß die Schenckel / darnach lege  
die Blätter warm darauff / es lindert den Schmerzen vñd heilet  
sanfft.

Eg iij.

Zu

## Zu grosse n Schmerzen der Geschwären.

**W**elche Arzneyen / auß gleichförmiger Eigenschafft / die  
 den Schmerzen lindern / sind diese: Väder Bähungen/  
 Milchbähungen / frisch Zeitig süß Del / Butter / zuge-  
 richte Schaaßwollen / Schweinenschmalt / frischer Gällers-  
 schmalt / Kalbfischsmalt / Menschenschalt / Aalschmalt / Del  
 vom Gelben der Eyeren: Welche warm vñ subtiler Theilen / sind  
 diese: Truckene Bähungen / als mit Thüchern / Säcken/  
 Meerhirsch / Saltz vnd dergleichen / als alt Del / Chamillen/  
 Dyll / Leinsamen / Boctshorn / Jbisch / süß Mandeln / so auch  
 Regenwürmöl / Fuchs vnd Kauten / Jgelsöl / Holderblähtöl/  
 von Sapa, süßen Wein / Cassien Blumen / ober diß ist nichts  
 fürtrefflichers / süß Apffel gekocht mit wenig Saffran: Diese  
 einfache Stück / oder diese zusammen gesetzte Arzney zugebrau-  
 chen: Nimb Rosenöl / Regenwürm / Chamillen vnd Dyllenöl/  
 jedes 4. Loht / Kleyen / Chamillen / Gerstenmehl / jedes 4. Loht/  
 Oelipij, 3. Loht / capz dulcis, 10. quintl. oder so viel genug ist/  
 in einer Pfannen zu einem Pflaster gemacht / dann das böse Orth  
 gebäht. Diese zwey hab ich erfahren in abschrecklichen Geschwä-  
 ren dergleichen / vnd hab kein Arzney fürtrefflicher gesehen: Das  
 ein / damit das innerst Geschwär angefüllt / ist ein Del von rei-  
 nem gelben Wachs: Das ander / darinn man leinene Thücher  
 nezt / vnd umbgelegt wirdt / ist ein Del von Schwefel / der schon  
 in dem Feuer gewesen. Vnd so es nicht vorhanden / gebrauchte  
 man den gemeinen Schwefel. Mit Erbis hab ich ein Pfar-  
 herrn geheilt / so grossen Schmerzen gehabt / mit dieser Arzney  
 nacheinander angewende: Gabriel Fallopius.

Für die böse gründichte vnd greuliche Fle-  
 cken vnd Flechten des Leibs.

**E**n wunderbarlich Experiment wider alle böse gründichte  
 Flecken am Leib / thuts dem Weinsteinöl gar weit vor / wie  
 ich

ich warlich offte gesehen vnd probiert hab. Nimb ein trucken leinen Luchlin/ fass es auff ein Messerspis/ vnd zünd es vber einem Messen Becken an/ so es nun brännt/ laß es säubertlich sincken auff den Boden des Beckens/ vnd so die Flamme vber das ganze Luchlin gefahren ist/ vnd das gebrannte Luchlin auff dem Becken lige/ hebs mit dem Messer widerumb auff/ so findestu darunter/ das ist/ auff dem Beckenboden ein feiste Feuchtigkeit/ gleich wie ein Del kleben/ mit diesem Del bestreich die Flechten/ es beist aber erstlich nicht lang. Solches thu etliche Tag nach einander/ jedes Tags einmahl/ denn man kan das Del auff dem Becken/ so offt man wil/ New machen/ von diesem Del werden die Flechten ganz Gelb/ verdorren vnd fallen ab/ in kurzen Tagen.

Sür die Kröpff.

**E**ch hab dis erfahren/ das die Wurzel von klein Gentiana (Cruciata genannt) gestossen/ vnd in Pflasters Form vbergelegt/ die verschwornen Warzen geheilt hat/ wann sie auff diese Weis/ frisch/ so erst kürzlich außgegraben/ oder auch Dörr zerstoßen vnd außgelegt werden: P. And. Matthiolus.

Ein anders.

**E**senkrautwurzel an den Hals gehenckt/ wird vertwunderslich Hülfferweisen: Diweils sie der Veneri dient/ welches den Hals inhat/ von wegen des Stiers/ seiner Behausung. Darumben es auch die venerische Begierd zumehren/ außgetragen/ oder auß Wein getruncken/ gerühmbt wurde: Ant. Mizaldus.

Ein

**E**s ist bewust/das das siebende Knäblin/so nach Sechs andern nacheinander auff die W.lt kommen/allein mit anrühren die Kröpff könne heilen. Welches auch den Königen in Franckreich mitgetheilt von Gott: Idem.

### Wider die Kröpff.

**I**n Arznei/so alte Kröpff in einer Wochen auflöst/mit vorgehender Purgation/vnd tragen des behafften Orths: Man nimbe Senffsamem / Nesselsamen / lebendigen Schwefel / Meerschäum / runde Holzwurz/ Bdellij ammoniaci, alt Oel/Wachs/jegliches so viel als des andern: Antoa. Fumannellus.

### Für Kröpff.

**I**n Arznei/welche die Kröpff in einer Wochen löset/so man zuvor purgiert / vnd das behaffte Orth gekraset hat: Senffsamem/Nesselsamen/lebendigen Schwefel/Meerschäum/rüd Ostertucey/Bdellij ammoniaci, alt Oel/Wachs/jedes gleich viel: Idem.

### Die Kröpff in fünfzig Tagen zuvertreiben vnd zuheilen.

**W**imb gebrannten Schwam ein halb Pfunde / Pfeffers körnlin 200. Mach ein Pulffer darauß/darnach koch es in weissem Wein/ in welchem zuvor Aitichwurz gelotten/seyhe es durch ein Tuch/vnd behalt es in einem Glas wol vermachte/an einem kühlen Orth/vñ so du es gebrauchen wilt/giebe dem Krancken 3. mahl des Tags davon zutrincken/nemblich  
Mors

Morgens frühe undtley / zu Abend vor dem Nachessen / vnd zu Nacht so man wil schlaffen gehn / alle mahl ein Becher vol. Darzwischen wolle auch der Kranck Gerstenbrodt / guten Wein gebrauchen / vnd sich vor allerley Kraut / Gemüß / Erbs / Bohnen / Fischen / Drey en / vnd ander dergleichen Speiß hüten. Sol auch dieses alles im abneimendem Monn geschehen / bis auff das ander New / so wirdt der Kranck in 45. Tagen gesundt: Alexius

Für die Kröpff.

**D**umb Koshuf / oder Koshlattich / sampt seiner Wurzel gestossen / Leinamenmehl / Roiberger schmer / jedes so viel genug ist / mache darauß ein Pflaster / leg es alle Tag 2. mahl vber die Kröpff / so werden sie durch den Schweiß resoluiert vnd verzehret. Vnd so die Kröpff verschwießen / wollest das Orth 10. oder 15. Tag lang mit weißem Wein abwäshen: Alexius.

Ein anders.

**D**sshoden zu Pulffer gebrannt / ein halb quintlin / gib es dem Krancken mit weißem Wein 21. Tag lang zu trincken / so wirdt der Wust oben zum Munde hinauß geworffen / vnd der Kranck gesundt: Idem.

Die Kröpff zuvertreiben.

**C**hamillen gestossen / Honig / jedes so viel genug ist / misch es durcheinander / gib dem Krancken Morgens vnd Abends alle mahl ein Eßlöffel voll eyn / vnd schlucke es allgemach herab. Es wolle sich auch der Kranck in essen vnd trincken wol halten.

H h

Ein

## Ein anders.

**S**toß Engelfäß/das an Käffen oder Eychenbäumen gewachsen ist/zu Pulffer/vnd giebs dem Kranken mit weißem Wein oder Honig zutrinken 2. quintlin/Worzens vnd Abends. Es sol aber dieses 21. Taglang / vnd im abnemmendem Monn geschehen/ auch ein gute Ordnung in essen vund trincken gehalten werden.

## Ein Wasser / so in drey Tagen die Kröpff heilt.

**W**imb Teuffeloabbiskraut/in dem Schatten gedörret/vnd gepülffert/ 2. Loht/ rohten Arsenic, Römischen Vitriol, Silberglaz / Operment/ jedes 1. quintlein. Alles vermischet mit obgesagtem Kraut. Von diesem Pulffer leg auff die Kröpff/ vund dann auff das Pulffer/ das Pflaster Diachilon. Nemblich auff diese Weiß: Erstlich krage das francke Orth/ dann sähe das gefagte Pulffer dareyn. Laß also bleyben 24. Stundt. Nach diesem siehe ob es etwas gewircket habe: Wann sich der Kröpff nicht herab gelassen/so thue die todte Haut mit einem Messerlin hinweg/vnd strewe wider Pulffer dareyn/mit gesagtem Pflaster. Wirst du dann nach 24. Stunden gute Krafft spüren/ das behaffte Orth salbe mit Butter / vnnnd mit dem Gelben vom Ey/ vermischet als ein Sälblin. Vnd brauche dasselbig von 24. Stundt bis in die andere 24. bis das Fleisch getödtet herab fällt. So diß geschehen/brauche ein Salb/ die Fleisch zu wachsen macht/ bis das hole Orth mit Fleisch widerumb erwachsen: Ex arcanis Gabr. Fallopio attributis.

## Ein anders.

**W**eder die Kröpff ein leichte vund gute Arzney. Nimb Koshuf mit seiner Wurk zerstoffen / Leinsamenmehl/ Ebera

Eberschmalz/ jedes so viel genug ist. Vermischs zu einem Pflaster/ dessen du dich 2. mahl im Tag gebrauchen solt/ du wirst sehen/ daß sich die Kröpff durch Schweiß lösen. So diß geschehen/ wäsche das Drey mit warmem Wein/ 10. oder 15. Tag. Es ist bewährt: Alexius.

## Wunden zu heilen.

**A**tterzünglin ist bewährt/ frische Wunden zuzuhellen: Daher diß Kraut von etlichen hoch gehalten wirdt in Därmbruch/ man beizt es in Oel/ des dann die Scherer zu vorgesagten Brästen glücklich gebrauchen. Man gibts zu trincken auß Schaffthenerwasser/ zu Wunden der Därm vnd Brüst/ vnd allen innerlichen Orthen. Man salbet es an frisch vnd dörr zulschen die Endzündung der Wunden/ auß Gulerschmalz: P. Ant. Matthiolus.

## In Wunden.

**S** die Wund geschwillet/ vnd ungestalt wirdt: Nimb Wegrich vnd Dyll/ stoß zusammen/ vnd nimb Gerstencmehl/ vnd mach das auch zusammen/ vnd mach dann auch ein Pflaster/ leggs auff die Wunden/ so wirdt sie sauber vnd geniest.

## Ein anders.

**S** Anickellafft/ ist den verwundten sehr nutz/ im Tranc gebrachte. Diß die Erfarnus bezeugt: Leon. Fuchsius.

## Zu Wunden/ vnd Zerstoßungen.

**W**alkrauffafft ober Zerstoßung oder Wähler gelegt/ dann die Blätter zerstoßen/ darüber mit Bändlen zugebun-

H ij

gebun-

gebunden/ so es ein ganzen Tag liegen verbleibe/ es sey was es wöl/ werde daffter geheilt werden/ ob schon ein Wunden darzu schläg/ welche doch zuvor mit Wein aufgewaschen werden sol/ dann der Saft vnd Blätter angewendt: Du wirst dich verwundern vor dem Ausgang. Wie ichs dann von einem erfahrem empfangen: Antonius Mizaldus.

Alle Wunden in zweyen Tagen  
zuheilen.

**U**mb des Saftes auß den Häußlen von den Blumenbäumen/ sey es durch ein Tuch/ darnach koch es in einem vergläßten Geschirr/ bis es gleich dem Terpentim Dick worden/ vnd behalt es für ein köstliche Arzneij/ zu obgenannten Schäden: Pedamontanus..

Zu bösen Schäden/ als Faulung/ der Gebein  
im Leib vnd Fisteln.

**U**mb ein halb Pfunde gelben Schwefel/ thue in in ein Geschirr vber das Feuer/ bis es zerschmolzen/ misch darunter ein halb Pfunde wolgebräuten vnd gestoffenen Weinstein/ bis es kalt worden/ demnach stoß es rein zu Pulffer/ thue es in ein steinern Wörfel/ oder auff ein flachen vnd breyten Stein/ an ein feuchte Orth/ so lang/ bis es zu Del oder Wasser worden. Dieses Del reiniget vnd heilet alle faule Gebein wunderbarlich/ so man sie damit salbet. Es frisset auch das faul Fleisch auß den Fisteln/ so man sie zuvor mit Wein vnd Rosenwasser wäschet/ darnach salbet/ vñ zuletzt gestoffen Schellkraut dar auff legt: Alexius..

Ein

## Ein anders zu Wunden.

**E**s hab viel böser Wunden/ viel foraliche Schäden/ sehen mit Pfenningkraut heilen. Die Wunden werden nützlich mit Wein gewaschen/ in welchem diß Kraut gekocht ist/ darüber auch die Blätter darauff genossen/ vñ auffgelegt werden. Das gebräute Wasser davon hat gleiche Krafft. Diß Kraut haben die Schlangen ohn zweiffel berühmt gemacht/ dann so sie verwundet werden/ helfen sie ihnen selbs wider mit diesem Kraut/ dessen viel Zeugen/ so es gesehen/ gefunden werden: Hier. Tragus.

## Für Wunden/ vnd wütende Hundtsbieß.

**W**esselkraut gestossen/ mit Saltz/ als ein Pflaster vbergelegt/ ist nützlich für Wunden/ vnd wütende Hundtsbieß: Hier. Tragus.

## Ein anders.

**E**s sagen etlich/ daß Bibinell ein Wundkraut sey/ daß sie fürnemblich die Wunden des Haupts zusammen heile/ wann der Safft davon in die Wunden getropffet wirdt: Diß haben vns erstlich die Güler gelehrt. Dann wenn man einem Güler durch die Hirnschal mit einem Pfriemen sticht/ doch daß das Hirn nicht verletzt werd/ tropffen sie den Safft dieses Krauts dareyn/ vnd legen das Kraut aussen darauff. Dann der in wenig Tagen die wunden heilt/ daher man geargwohnet/ daß diß Kraut fürnemblich zu den Wunden des Haupts diene: Hier. Tragus.

H h iij Ein

## Ein anders.

**I**n Wundsalb/wer damit bestrichen wirdt/darff keins andern Pflasters / heilt alle Schäden : Nimb ein gut Theil Beleynis mit Wasser/nimb Salz sied die zwey/darnach nimb Dachschmalz / Hünnerschmalz / Gensschmalz / das auch gefalzen sey/ vnd nimb Salbeyssäfft/ id est, succi apij, vel loco eius hederæ terrestris, Hundszungensafft / ad partem æquales, stöß jedes Kraut besonder/ darnach temperier darunter die vorgeannten gefalzen Materi/ so wirdt ein gut Salb darauß.

## In Wunden vnd Fisseln.

**D**as ander Geschlecht Storckenschnabel / Taubensfuß genant/ von Dioscoride, vnd auch andern als ein schlecht Kraut / so wenig Nus in der Arznei schaffe/ gehalten worden/so haben doch die vnser/auß Erfahrung gelehret/ desselbig Nus/wie auch aller anderer Storckenschnabel/wie vielfältig in Wunden zuheilen seye : Darumb sie in dem Trauck glücklich gebraucht werden: Leon. Fuchsius.

## Giffte auß den Wunden zuziehen.

**Z**euffels Träck / Galbanū / jedes 2. Loht / lege diese 2. Stück vbernacht in Essig / demnach thue es vber das Feuer/ bis es zergangen/ seyhe es durch ein leine Tuch/ vnd thue darzu 4 Loht/ Vngmenti Diabasiliconis, mach darauß ein Salb. Welche/so sie auß vergiffte Wundē gelegt wirdt/ ziehet sie auß alles Giffte / vnd tödtet es zuhandt. Welches so geschehen / sol die Wund wie andere geheilt werden. Vnd so die Salb nicht vorhanden/ vnd es die Noturfft erforderte/mag man alleinden Zeuffelsträck gebrauchen: Alexius.

Wun-

## Wunden zuzuheilen.

**Z** Allen Wunden ein sůrtreffliche vund leichte Arhney:  
 Griechisch Bůch / Schwefel / weissen Weyrauch / aller  
 gleiche Theil / gestossen / vnd mit dem wassen von Eyern  
 auffgehbt / dann die Loffzen der Wunden hůsslich zugetruckt /  
 vnd das Blut abgeseubert. Dis auff ein Thůchlin gestrichen /  
 ibergelegt / mit einem Bante auffgebunden / etlich Tag darob  
 verbleiben lassen. Ein wunderbůrtliche vund probierte Sach:  
 Ant. Mizaldus.

## Wunden zu heilen.

**W** ein Mensch verwundet im Haupt were / so merck ob  
 kein Bein in der Wunden sey oder liege / das thu sůn sůn  
 gleich heraus / vnd leg ein seidin Thuch dareyn / oder ein  
 Weis flechsin Thůchlin dareyn / vñ salb es inwendig mit Speck /  
 das man das deffter bas heraus mag thun / an dem dritten Tag  
 darnach / so nimb war / ob das Hirn getroffen oder Wunde sey /  
 das du dann kein Eyerklar dareyn legest / dann von seiner Hůrtig-  
 keit zeucht es das Hirn an sich / legstu es aber iber die Wunden /  
 so beschůt es ein wenig / so bestreichs ein wenig mit Speck / das ist  
 an allen Wunden gut / dann es macht die Wunden extern / vñ  
 wirdt sie dan saufft extern / vñ wůsche sie mit einem Schweint-  
 Schwamm an / das der Apter nit darunter faule / darnach mach  
 jm das Pulffer / vñ thu ihm das herab / vñ verbinde sie alle Tag  
 zwier / vñ leg jm ein rein Thůchlin in die Wunden / das weret / das  
 kein bůß Fleisch darinn wachsen mag / vñnd heyset sehr vñ ist gut.  
 Rohet Pulffer zu machen: Nimb Weinstein in ein Psamen / vñ  
 wann es kalt wirdt / so schůt Essig dareyn / so wirdt es roh. Den  
 rohten Hainrich zubrůnnen / nimb Agstein als viel du wilt / leg  
 den.

den in ein rohten neuen Scherben oder Lasteckelin / setz es auff ein Glut vnd kein groß Flammen / vnd laß es recht roht werden vnd glüend / vnd so es glüet / so schüt ein wenig Essig darauff / vnd mach es anderwert glüend / vnd heb es dann heraus / vnd laß erkühlen / vnd gewinn es dann auß dem Scherben oder Lasteckelin / vnd reib es auff einem Stein / so wirdt es roht / vnd ein Heudig Pulffer zu Ezen.

## Ein anders.

**E**n künstlicher Balsam. Nimb beyder geschlechte Wege- rich / beyder Hauswurcz / beyder Wallwurcz / Betonien / Eisenkraut / Babinellen / Räußhörlin / Fünfffingerkraut / Vermut / klein Tausendgöldenkraut / Garben / Hundesjung- gen / Schafschaw / attractilidis, S. Johanskraut / jedes 1. Handt voll / auff diese alle frisch / schüt 16. Loht Branntwein / laß 4. Tag erbeizen / am fünfften Tag truck warm den Safft darauff / in welchem zerstoß des besten Dels / gewäschen in Rosenwasser / 2. Pfunde / kochs in zwifachem Geschirr / biß das halben Theil Saffis eyngesotten / da in thu hinzu des reinesten Terpentin / 1. Pfunde / laß kochen / biß sich der vbrige Safft gar versotten hat / dann durchgesehet / vnd in einem Glas auffgehalten. Es kan auch das Del mit Branntwein zugleich ober die gestoffenen Kräuter gegossen werden / vnd 4. Tag erbeizen / dann kochen / vnd der ganze Safft außgebrest werden / dann rein durchgese- het / damit man darnach in zwifachem Geschirr den Terpentin darinn kochet. Darauf man dann mit eilichen zugehanen Sas- chen fürtreffentliche Salben zubereyten kan / als / nimb des vorge- sagten Balsams / ein halb lb. weiß Wachs / Harz / jedes 4. Loht / Sarcocol, 2. Loht / Weyrauch / Mastix / jedes 1. Loht / ein Salt darauff gemachte in zwifachem Geschirr. Weiters wirdt ein bessere also

also zugereicht/ zu Aderischen Theilen der Wunden zusamen zu  
 wachsen/ vnd mit Fleisch zuersehen. Nimb Regenwürm/ gerei-  
 niget vnd gestossen/ 1. halb lb. laß erbeissen 6. Tag in gutem  
 Oel/ 1. halb lb. den gewärmbdt vnd aufgebrest/ dann diß Bals-  
 fams hinzugehan ein halb Pfundt/ Boecks Unschlicht ein halb  
 Pfundt/ Schwarß Wäch/ 6. Loht/ Harz/ 4. Loht/ Ammoni-  
 ac, Galbanū, Opopanax, alle in Essig zerlassen vnd durchge-  
 sichten/ jedes 1. Loht. In zwifachem Gefchirr zu einer Salben  
 gekocht/ oder auch/ so du wilt/ zu einem Pflaster. Auß diesen/ so  
 ich zu der Bereytung des Balsams gehörend angezeigt hab/ kan  
 auch ein nützliches Wasser zu den Wunden gemacht werden/  
 welche gleich in die Brust/ oder in den Bauch hinein sich erzei-  
 gen vnd dringen/ sonderlich zu Wunden der Nieren vnd Lungen/  
 vnd anderen alten Schäden/ so man die Bitterkeit fürchtet/ tha-  
 man an Statt des Vernut vñ klein Tausendguldenkraut/ das  
 Apostemkraut/ Odermenig/ die oberen Gipffel von Köhlerstas-  
 ten. Alles zerstoffen/ mit weißem dünnem Wein angesprenget/ bis  
 sie gar erneyt sind/ auch ein quart Durchgesehenen Honig darzu  
 gethan. Laß erbeissen 6. Tag/ dann ein wenig gewärmbdt/ vnd  
 außgetruckt/ dann nüchtern 8. Loht eyugegeben: Ioannes Fer-  
 nelius.

### Ein Sur in Wunden.

**W**ann nun einer Wunde ist worden/ so nimb ein weißes  
 von einem Ey/ vñ Hünffe Bergl dareyn/ auff 3. Körn-  
 lin Salz vñ ein wenig Saffran/ durcheinand geklopffe/  
 vnd das Bergl dareyn gestossen/ vnd auff die Wunden gelegt/  
 vnd darob liegen lassen/ bis an den dritten Tag/ darnach sol man  
 die Wunden säubern/ mit frischem Wasser/ vñ nimb Fäslin von  
 einem Leinen Thüchlin/ vnd die braun Salben (quod vide ali-  
 bi)

Ji bi)

bi) damit genetzt/ vnd in die Wunden gelegt/ vnd dann das Pflaster darüber gelegt/ vnd so das geschehen ist/ so sol man dem Verwundten zu trincken geben/ des Wundtraucts auff ein halb Gläselin voll/ vnd als offft man das Pflaster oberlegt/ als dick sol man den Tranck trincken/ so viel als vorsehet/ Die Wunden sol man alle Tag/ zwey mal binden Morgends vnd Abents. Der Wundtrauct/ Nimb rothen Beyfuß/ Heydnisch Wundkraut/ Nägelskraut/ id est, auricula muris, Bronnenkress/ Salbeyblätter/ Haselwurz/ oder Wintergrün/ vnd Dewomenten darzu/ Nimb ein neuen Hasen vnd Sürgen/ vund die obgeschriebene Stück vnd Kräuter sauber gewaschen/ vund in den Hasen gethan/ vnd darinn guten lautern Wein/ den Hasen sol man oben zu lauben mit einem Lenz auß Aleyen gemacht/ das kein Dunst davon gehe. Item/ so nimb ein Hasen/ der dem obgenannten gleich/ voll Wassers/ vnd die beyde Hasen setz in ein Kohlfewer/ vnd wann der Haf mit dem Wasser das Driittel eyngesotten hat/ so hat der Haf mit dem Tranck auch ein genügen/ vund laß den Hasen also gedeckt erkalten.

### Wunden zuheilen.

**E**n herlicher Safft/ so die Wunden in zwen Tagen heilt/ das Fleisch als ein natürlicher Balsam erhalt. Nimb den Saff/ auß den Blätterlen des Nüßholts/ gleich dem lebendigen Quecksilber/ durchgesehen/ dann in einem gläseren Geschirr bey langsamem Feuer gekocht/ bis es Dick/ als Terpenin wirdt. Dann zum Gebrauch behalten: Alexius.

### Der Wunden vnd Geschwären vnflat hinzunehmen.

**W**ir hat ein Spanier gesagt/ das Sdermenitz in rostem Lanzehende in Wein gekocht/ trückt net mächtig auß der Wunden

Wunden vnd Geschwären Exter vnd Insauberkeiten / auch die  
Blätter gestossen / vnd ober die vbelacheylte Schäden gelygt  
thut dieselbigen widerumb auff: Antonius Mizaldus.

## Ein anders.

**B**alsam / zu frischen Wunden vnd alt Schäden / heilet ohn  
zweiffel / ohn Reissel von grundt auß. ℞ Galb. Ammo-  
niaci, Bdellij, viridis aris ad ʒ ʒ. Olei cōmunis lb. ij.  
Terpentin ʒ ij. Myrrha mastice olibani ad ʒ ij. Nimb  
das Baumöl / Terpentyn vnd Spangrün / vnd beiz den wol mit  
gutem Essig 3. Tag / vnd zerreibs dann vntereinander / vnd sieds  
dann in einem gläsern Hase / auff einer Kohlgüt / das kein Rauch  
dar mag kommen / dann so thu das Baumöl vnd Terpentyn dar-  
eyn / vnd laß vntereinander sieden / vnd rühre es also lang / bis das  
die Vnreinigkeit an dem Boden gesiget / vnd zerreib dann den  
Spangrün zu Pulffer / vnd sähe in dareyn / vnd heb es dann vom  
Fener / vnd thu es in ein Gefehir / das Silbere sey / so ist er gut. In  
tem / man mag Baumöl / Rosenöl jedes gleich 2. oder 3. lb. das  
mach den Balsam sanfft / vnd würde auch mit grünig.

## Zu Beinbrüchen.

**W**alschott / oder Samen vom Wallfisch / hefft wider die  
sammen die gebrochene / zerspalene / vnd offene Be-  
ein.

Ein erfahrene Salb / so zerbrochene Bein zusam-  
men hefft / Verrenckete enricht / die Nerven stärck / stillt den  
Schmerzen / verhütet den Fluß derselbigen.

**Z**erlassen Wäch / new Wachs / jedes 1. Loth / Weyrauch /  
Myrrhen / Mastix / jedes 6. Loth / Wermuttsafft / alt Oel /  
It ij jedes

jedes 2. Loth/ Rosenöl / 1. Loth/ Armenischen Bolus / sigillirte Erden/ Trachenblut / jedes 2. quintil : Ant. Fumanellus.

## Blut zu stillen.

**W**imb das Blut / so von blütenden Menschen ist aufgeflossen / ein Eyserschalen voll / brähet bey dem Feuer / laß den Blütenden darzu schmecken / oder reibs zu Pulffer / blas dem Krancken in die Nasen.

## Ein anders.

**R**esselbraun / oder das eufferste verbrunnen Ruhs an Kesseln / in die Nasen geblasen / stille das Blut / das thut auch Crocus Martis.

## Ein anders.

**W**An sol sie zu Gasser riechen lassen / auch den Goldstinger an der Seitten / der da blut / starck mit Neshen zubinden.

## Ein anders.

**S**Je grün / oder Matwurs in Mundt / oder vnter die Zungen genommen / stille das Blut. Ein guter Trunck halber Nesselwasser stille das Blut.

## Ein anders.

**W**imb rohten Sandell / Armenischen Bolus / sigillirte Erden / jedes 2. quintil / Margaranten Schelffen / Acaciae Hypocistides, jedes 1. quintil / Eupres Nishen /

ten/ 1. quintlin. Mumien/ Mast y/ Weprauch/ vnd desselben  
Schelffen/ jedes anderthalb quintel. gebrannt Menschenblut/ 2.  
quintlin/ gebrannt Hasenhaar/ mach ein Pulffer darauß/ an die-  
sem wollest dich lassen genügen: Carrichterus.

Blut zuzufüllen/ an End vnd Drith / da man we-  
der mit Händen/ noch Arzneyen hin-  
reichen kan.

**D**ie pflege Vitruil zerlassen/ denselbige schüt ich in Köhren/  
vnd formier Stänglin darauß: Diese gebrauch ich dann/  
wann etwan ein Glied inderlich gebrochen/ vnd heffziger  
Blutfluß entstanden wer/ so auch dieselbige verletzete Gelegenheit  
an Drith vnd End were/ das man mit Händen nicht hinreichen  
kñdt: So rñhr ich daß diß Drith mit solchen gegossenen Steng-  
lin an/ vnd still also den Blutfluß: Gabr. Fallopius.

**Zur allerhandt Be-  
schwernussen vnd Zufall.**

So einer Goldt/ Kupffer/ oder Ey-  
sen hinabgeschluckt hette.

**P**aplen/ oder Leinsamen Safft/ offit in dem Tranc genos-  
sen / lindert die entstandene Rñuße der Dñrm/ vñnd vers-  
schafft/ daß solche verschluckte Sachen dardurch ein leicht-  
ten Ausgang gewinnen. Man kan auch in solchem Fall Arz-  
neyen brauchen/ so dapffer durchreiben: Hier. Montuus.

It. iij.

Für